



**Geschäftsführung
Jugendhilfeausschuss**

Frau Lohmann

Telefon: (0221) 221-24954

Fax: (0221) 221-28650

E-Mail: petra.lohmann@stadt-koeln.de

Datum: 19.03.2015

Niederschrift (öffentlicher Teil)

über die **Sitzung des Jugendhilfeausschusses** in der Wahlperiode 2014/2020 am Dienstag, dem 17.03.2015, 14:15 Uhr bis 16:00 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

Anwesend waren:

Vorsitzender

Bürgermeister Dr. Heinen, Ralf SPD-Fraktion

Stimmberechtigte Mitglieder

Schmerbach, Cornelia	SPD-Fraktion (in Vertretung für Herrn Pöttgen)
Schultes, Monika	SPD-Fraktion
Klausing, Christoph	CDU-Fraktion
Dr. Schlieben, Nils Helge	CDU-Fraktion
Jahn, Kirsten	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen (bis 15:25 Uhr)
Rabenstein, Svenja	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Parnow, Hanna	Fraktion Die Linke.
Laufenberg, Sylvia	FDP-Fraktion (ab 14:20 Uhr)
Michalak, Andreas	FDP-Fraktion (in Vertretung für Frau Laufenberg)
Blum-Maurice, Renate	Dt. Kinderschutzbund Ortsverband Köln e.V. für Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V.
Müller, Andrea	BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (in Vertretung für Herrn Herkenhoener)
Krücker, Peter	Caritasverband Köln e.V. (bis 15:45 Uhr)
Kleine, Monika	SKF e.V. Köln (in Vertretung für Herrn Krücker)
Volland-Dörmann, Ulrike	AWO Kreisverband Köln e.V.
Weigel, Ludwig	SJD - Die Falken Kreisverband Köln

Stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder

Fürstenberg-Schröder, Gero	CDU-Fraktion
Dr. Butterwegge, Carolin	Fraktion Die Linke
Blümel, Helga	Diakonisches Werk des ev. Kirchenverbandes

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Rottmann, Hendrik H. Dietmar AfD-Fraktion

Pflichtmitglieder mit beratender Stimme nach § 5 AG-KJHG, Art.2 KiBiz-Änderungsgesetz sowie der Satzung für das Jugendamt der Stadt Köln

Dr. Arnold, Juliane	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region (in Vertretung für Herrn Pfarrer Völker)
Becker, Mathilde Magna	Amt für Schulentwicklung der Stadt Köln für die Bezirksregierung
Beemelmans, Ingo	Amt für Schulentwicklung der Stadt Köln für die Bezirksregierung
Dr. Bunte, Anne	Gesundheitsamt der Stadt Köln
Gümüs, Attila	Jugendamtselternbeirat Köln
Polage, Elke	Polizeipräsidium Köln
Reichler, Sabrina	Bundesagentur für Arbeit (in Vertretung für Frau Dr. Becher)
Reuther, Bernd	Polizeipräsidium Köln, KK 57
Spitzley, Georg	Katholisches Stadtdekanat Köln
Pfarrer Völker, Werner	Evangelischer Kirchenverband Köln und Region
Zimmermann, Josef	Katholisches Stadtdekanat Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner nach §§ 22 -23 b der Hauptsatzung

Ecken, Vilma	entsandt vom Integrationsrat
Haas, Thomas	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender
Meder, Irma	entsandt von der Seniorenvertretung der Stadt Köln

Sachkundige Einwohnerinnen u. Einwohner mit beratender Stimme (Fraktionen)

Quilling, Marie-Luise	SPD-Fraktion
Bauer, Hans-Josef	CDU-Fraktion
Preuss, Kerstin	CDU-Fraktion
Richrath, Simon	CDU-Fraktion
Topp-Burghardt, Daniela	CDU-Fraktion
Winands, David	CDU-Fraktion
Wöhler, Carmen	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Spörl, Paul	FDP-Fraktion (bis 15:50 Uhr)
Dr. Butterwegge, Carolin	Fraktion Die Linke. (siehe auch stellvertretend stimmberechtigte Mitglieder)

Vertreterinnen und Vertreter in Köln anerkannter, freier Jugendhilfeträger mit beratender Stimme

Bergmann, Ulrich	Der Paritätische Köln e.V.
Böll, Mechthild	Wir für Pänz e.V.
Bosbach, Marita	DRK-Kreisverband Köln Jugendrotkreuz (in Vertretung für Herrn Ruda)
Differdange, Ruth	Kath. Familienbildung Köln e. V.
Getz, Alfred	Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Teilleistungsstörungen -MCD/ HKS- e.V. (in Vertretung für Frau Malmen – Kinderzentrum Porz)
Grevelhörster, Karin	Zentrum für Frühbehandlung & Frühförderung e.V.
Dr. Hambüchen, Thomas	Drogenhilfe Köln gGmbH

Hoffmann, Bettina	Perspektive Bildung e.V. (in Vertretung für Frau Horstkemper-Schürmann)
Kura, Jürgen	Väter in Köln e.V.
Mahr, Frauke	LOBBY für Mädchen - Mädchenhaus Köln e. V.
Maurer, Olaf	Schulte-Schmelter-Stiftung
Peters, Markus	SKM e.V. Köln
Reichartz-Bock, Regina	Netzwerk e.V. - Soziale Dienste und Ökologische Bildung
Ruchmann, Jörn	Evangelischer Kirchenverband Köln – Jugendpfarramt
Sarisaltik-Aydin, Ece	Coach e.V.
Saxler, Hans-Josef	Soziales Zentrum Lino- Club e.V.
Schäfer-Remmele, Uwe	Theaterpädagogisches Zentrum e.V.
Schmerbach, Cornelia	Arbeitskreis für das ausländische Kind - AAK e. V. (in Vertretung für Herrn Gilges; siehe auch stellvertr. stimmberechtigte Mitglieder)
Schremmer, Jochen	Kellerladen - Initiative für gemeinsame Arbeit e. V. (in Vertretung für Frau Dopke)
Stettes, Fabian	Kath. Jugendagentur Köln gGmbH (in Vertretung für Herrn Hildebrand)
van Dawen-Agreiter, Sarah M.	Kölner Jugendring e.V.
Walter, Regine	Progressiver Eltern- und Erziehverband e.V.
Welke, Ingrid	Rom e.V.
Welter, Sabine	Kölner Jugendring e.V.
Will, Bernd	AG „Offene Tür (in Vertretung für Frau Empacher – AWO Köln e.V.)
Wirtz, Wolfgang	Ev. FBS Köln

Verwaltung

Beigeordnete Dr. Klein, Agnes	Dezernentin
Krause, Carolin	Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlten

Herkenhoener, Simon	BDKJ Erzdiözese Köln e.V.
Kupferer, Christine	Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V.
Weber, Erika	Sportjugend im Stadtsportbund Köln e. V.
Passavanti, Juliane	entsandt von der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Blümcke, Waltraud	SPD-Fraktion
Horstkemper-Schürmann, H..	Perspektive Bildung e.V.
Koerber, Sebastian	Rhein Flanke gGmbH
Lehmann, Christiane	Handwerkerinnenhaus Köln e. V.

Ausschussvorsitzender **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Ausschussmitglieder, die Besucher und die Presse.

Eingangs weist er auf den neu festgelegten **Termin für die Spielplatzrundfahrt** des JHA hin: den 26.03.2015. Alle Mitglieder erhalten in Kürze die Einladung der Fachabteilung Kinderinteressen und Jugendförderung über den Mailverteiler des JHA mit weiteren Einzelheiten.

Er begrüßt die anwesenden, fachkundigen **Gäste** aus der Verwaltung, die eventuell aufkommende Fragen beantworten können:

- Frau Ramos vom Amt für Soziales und Senioren (zu TOP 2.2),
- Herrn Kaminke vom Amt für Schulentwicklung (zu TOP 3.2 und 3.3) und
- Herrn Olesen vom Amt für Schulentwicklung (zu TOP 3.6).

Mit dem vorgegebenen Text **verpflichtet** er

- Frau Bosbach (DRK-Kreisverband Köln, Jugendrotkreuz)
- Frau Dr. Bunte (Gesundheitsamt Stadt Köln)
- Frau Ecken (Integrationsrat Stadt Köln)
- Herrn Potthast (Kinder- und Familienhilfen Michaelshoven gGmbH).

Herr Dr. Heinen macht außerdem aufmerksam auf die ausliegenden **Broschüren**

- Flyer zum Kinderkultursommer 2015(<http://www.kinderkultursommer.de/cms/>)
- Informationsmaterial zum Internetportal für die kulturelle Bildung (TOP 3.3, <http://www.musenkuss-koeln.de/>).

Im Hinblick auf die Beratung der Vorlage 0219/2015 unter **TOP 6.5** („Mittelverteilung an die Mitgliedsverbände im "Ring politischer Jugend" im Haushaltsjahr 2015“) weist Herr Bürgermeister Dr. Heinen darauf hin, dass möglicherweise Besorgnis der **Befangenheit** einiger Mitglieder besteht, die sich in einer der Jugendverbände der politischen Parteien bzw. in einem der Mitgliedsverbände selbst engagieren. Er bittet die Betroffenen, sich vor Beratung des TOP 6.5 zu melden, damit ein Ausschluss von Beratung und Beschlussfassung erfolgen kann.

Die Beratungsergebnisse der **vorberatenden Gremien** zu TOP 11.1 (3981/2015) liegen aus.

Weiterhin wurden folgende Unterlagen als **Tischvorlage** ausgeteilt:

- TOP 2.3 (0735/2015)
- TOP 5.2.2 (AN/0459/2015)
- TOP 8.3 (0425/2014).

Im Nachgang zur ursprünglich versandten Einladung bittet Herr Dr. Heinen, noch die Punkte 2.2 und 2.3, 3.8 bis 3.13, 4.2.1, 5.2.1 und 5.2.2 sowie 8.3 auf die **Tagesordnung** aufzunehmen.

Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich einstimmig hiermit einverstanden.

Dementsprechend ergibt sich folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A Präsentation des Jahresberichts der Fachabteilung 512-Kinderinteressen und Jugendförderung (siehe auch 0082/2015 in der Sitzung 27.01.2015)

1 Allgemeines

1.1 Benennung der Stimmzähler

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen

2.1 Kitaplätze für Studierende AN/1753/2014
0083/2015

2.2 Beantwortung der in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 27.01.2015 offen gebliebenen Fragen in Bezug auf das Bildungs- und Teilhabepaket und hier speziell das Modul gemeinschaftliche Mittagsversorgung in Schulen und Kindertagesstätten
0691/2015

2.3 Beantwortung einer Nachfrage zu: Beschulung von zugereisten Kindern und Jugendlichen in Köln, Sachstandsbericht zum 31.10.2014, VorlagenNr. 2804/2014 aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.01.2015
0735/2015

3 Mitteilungen

3.1 Finanzierung der Erziehungs-, Ehe-, Lebens- und Familienberatungsstellen von Trägern der Jugendhilfe
4008/2015

3.2 Förderung von außerunterrichtlichen Projekten der kulturellen Bildung im Offenen Ganztage
0365/2015

- 3.3 Internetportal für die kulturelle Bildung
0402/2015
- 3.4 Osterferienspielangebote im Internet
0505/2015
- 3.5 Durchführung der heilpädagogischen Förderung von Schulkindern im interdisziplinären Rahmen durch das Kölner Therapiezentrum
0538/2015
- 3.6 Stellenverlagerungen kommunale Schulsozialarbeit
0301/2015
- 3.7 Verlässliche Vertretungsregelung in Kindertagespflege
0493/2015
- 3.8 Berichtswesen Dezernat IV - Teilbericht Jugendhilfeausschuss 2014
0486/2015
- 3.9 Osterferienspielaktionen des Mobilen Treff "Juppi"
0564/2015
- 3.10 Neue Jugendeinrichtung im Stadtbezirk Köln-Mülheim am Rendsburger Platz
0580/2015
- 3.11 Annahme einer zweckgebundenen Spende für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Rodenkirchen durch Dringlichkeitsentscheidung der Bezirksvertretung Rodenkirchen
0661/2015
- 3.12 Bestellung eines stellvertretend beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
0767/2015
- 3.13 Bestellung beratender Mitglieder für den Jugendhilfeausschuss nach der städtischen Hauptsatzung
0768/2015

- 4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates**
- 4.1 Frühere Anträge
- 4.2 Neue Anträge
- 4.2.1 Freizeitangebote für Flüchtlingskinder
AN/0450/2015

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Frühere Anfragen

5.1.1 Werden Kinder und Eltern zurücklassen? – Welche Kriterien gelten in der Kölner Kinderbetreuung?

AN/0172/2015

zu 5.1.1 Welche Kriterien gelten in der Kölner Kinderbetreuung
0490/2015

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in psychischen Problemlagen

AN/0447/2015

5.2.2 Zukunft der städtischen Kita Bonner Straße / Mertener Straße

AN/0459/2015

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Mittelverteilung 2015 an verschiedene Träger

3865/2014

6.2 Finanzierung Fachberatung im Paritätischen Köln

0013/2015

6.3 Verteilung von Haushaltsmitteln aus dem Teilergebnisplan 0604 Kinder und Jugendarbeit im Jahr 2015

hier: Förderung der freien Jugendhilfe (Globalmittel)

0200/2015

6.4 Mittelverteilung an das "Familienhaus Buchforst - Sommerberg" und das "Familien- und Nachbarschaftsheim Ossendorfpark" im Haushaltsjahr 2015 aus dem Teilplan 0606

0242/2015

6.5 Mittelverteilung an die Mitgliedsverbände im "Ring politischer Jugend" im Haushaltsjahr 2015 aus dem Teilplan 0604

0219/2015

6.6 Mittelverteilung 2015 für die stadtteilorientierte Drogenhilfe an den "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" (SKF) und "Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln" (SKM) sowie für die Drogenberatungsstellen des "Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln" und der "Drogenhilfe Köln gGmbH"

3999/2015

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

8.1 Mitteilung über die Benennung neuer beratender Pflichtmitglieder für den Jugendhilfeausschuss
0076/2015

8.2 Mitteilung über die Benennung neuer beratender Pflichtmitglieder für den Jugendhilfeausschuss
0138/2015

8.3 Zusätzliche Jugendhilfsangebote für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien
0425/2015

9 Anfragen

I. Öffentlicher Teil

A Präsentation des Jahresberichts der Fachabteilung 512-Kinderinteressen und Jugendförderung (siehe auch 0082/2015 in der Sitzung 27.01.2015)

Frau John bedankt sich für die Gelegenheit, den in der letzten Sitzung ausgelegten Jahresbericht ihrer Abteilung ausführlich vorstellen zu dürfen.

Die Spiel-, Bolz- und Sportplätze als Ort außerschulischen Lernens gewinnen in vielen Stadtteilen aufgrund der stadtweiten Verdichtung immer mehr an Bedeutung, so dass folglich auch deren Erhalt und Ausbau immer höheren Stellenwert bekommen. Mit den 95 umgesetzten Baumaßnahmen allein im vergangenen Jahr habe man so zur familienfreundlichen Atmosphäre in den Stadtvierteln beitragen können. Jugendliche benötigen Treffpunkte im öffentlichen Raum - besonders im Freien - um Aggressionen *abbauen* und Kommunikation *aufbauen* zu können. Durch Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger entstehe eine Verantwortlichkeit, durch die erfreulicherweise immer weniger Vandalismus und Vermüllung auf den Plätzen zu verzeichnen sei.

Zum Thema Partizipation und jugendpolitische Bildung beginnt Frau John mit einem Zitat eines österreichischen Satirikers: „Wenn die Eltern schon alles aufgebaut haben, bleibt den Töchtern und Söhnen nur noch das Einreißen“. Dies zeige die auch noch heutzutage geltende Notwendigkeit, Jugendliche frühzeitig einzubinden, ihre Anliegen zu respektieren und ihnen damit wichtige Themen wie Stadtplanung, Sozialraumgestaltung und politische Partizipation nahzubringen. Mit Aktionen wie dem Tag der Jugend im Rathaus mache man Demokratie erlebbar. Auch zum Projekt „kinderfreundliche Kommune“ werde in diesem Jahr ein neuer Aktionsplan vorgestellt; außerdem sei die Abteilung Kinderinteressen und Jugendförderung in die Planung des Bürgerbeteiligungsverfahrens eingebunden, an dem das Amt des Oberbürgermeisters derzeit arbeite.

Im Rahmen der Jugendförderung werden die offene Kinder- und Jugendarbeit, Kulturträger und Familienbildungsstätten in ihrer Arbeit unterstützt. Dabei seien auch Jugendschutz, Gewaltprävention und Medienpädagogik wichtige Querschnittsaufgaben, die unter anderem im Kinder- und Jugendförderplan, dem Konzept zur offenen Kinder- und Jugendarbeit und den Vereinbarungen im AK80 eine tragende Säule darstellen. In diesem Zusammenhang wirbt Frau John für drei anstehende Veranstaltungen: die landesweite Fachtagung zur präventiven Kinder- und Jugendarbeit, die Tagung „Flucht und Migration“ von AGOT und JugZ sowie das Forum Familie am 20.05.2015 zum Thema „alternative Wohnformen“.

Im Aktionsbereich Suchtprävention, genauer dem Projekt „HaLT - Hart am Limit“, habe man die Uniklinik Köln und die Klinik Porz als kooperierende Stellen hinzugewinnen können. Die neue Einrichtung am Rendsburger Platz in Mülheim solle ebenfalls die Gesundheitsförderung als Schwerpunkt erhalten.

Mit den Maßnahmen der Jugendberufshilfe - wie beispielsweise den Jugendberatungsstellen, den Kompetenzagenturen, Ausbildungsmessen, dem Programm „Jugend stärken im Quartier“ und einer virtuellen Jugendberufsagentur - bilde man das Bindeglied zwischen Schule und Beruf, insbesondere für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Eine stetige Weiterentwicklung dieses Themenbereiches sei dabei uner-

lässlich, um die Jugendlichen zu erreichen und auf den richtigen Weg zu bringen.

In allen beschriebenen Arbeitsbereichen seien Herstellung der Fördergerechtigkeit, solide Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit, Implementierung von aufsuchender und mobiler Arbeit, eine bedarfsgerechte Anpassung der Öffnungszeiten sowie Qualitätssteigerung im Fachcontrolling die hauptsächliche Zielsetzung.

Abschließend bedankt sich Frau John aufgrund ihres bevorstehenden Ruhestandes für die gute Zusammenarbeit mit Trägern, Politik und Verwaltung in den vergangenen Jahren. Sie ist stolz auf 34 Jahre abwechslungsreiche und konstruktive Arbeit im Jugendbereich einer Millionenstadt und wünscht, dass diese weiterhin erfolgreich fortgeführt werden kann.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen bedankt sich bei Frau John und betont, dass in ihrer Zuständigkeit immer wieder viele freiwillige Aufgaben lagen, um deren Finanzierung mit besonderem Einsatz gekämpft werden musste. Er freut sich, sie auch künftig wiederzutreffen, beispielsweise im Rahmen einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Jugendhilfebereich. **Frau van Dawen-Agreiter** übergibt Frau John daraufhin eine Ehren-Juleica. **Frau Beigeordnete Dr. Klein** freut sich, dass Frau John ihre Arbeit bis zuletzt mit kämpferischem Elan und besonderem Engagement erledigt habe, und schließt sich dem Dank an. Köln sei nicht ohne Grund die Hauptstadt der Skater und jedes Jahr Ausrichter eines rundum gelungenen Weltkindertages.

Anmerkung:

Die vorgeführte Powerpointpräsentation liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 1 bei.

1 Allgemeines

1.1 Benennung der Stimmzähler

Als Stimmzähler für diese Sitzung werden Frau Laufenberg, Frau Rabenstein und Frau Schultes benannt.

1.2 Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen

Rückfragen zu Beantwortungen von Anfragen und Mitteilungen aus früheren Sitzungen werden nicht gestellt.

1.3 Gleichstellungsrelevante Themen

Gleichstellungsrelevante Themen werden nicht behandelt.

2 Beantwortung von Anfragen

2.1 Kitaplätze für Studierende AN/1753/2014 0083/2015

Die Beantwortung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. **Frau Dr. Butterwegge** möchte die Aussage, Sülz gehöre zu den Stadtteilen, in denen die Tagespflege als willkommene Alternative zur institutionellen Betreuung sei, nicht unkommentiert stehen lassen. Sie sehe das Verhältnis zwischen Tagespflege und Kindertagesstätten in Sülz als katastrophal an und habe den Eindruck, dass die Eltern auch weiterhin vermehrt Kitas anstelle von Tagespflegeplätzen anfragen. Nun sei sie gespannt auf die Ergebnisse der laufenden Elternbefragung.

2.2 Beantwortung der in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 27.01.2015 offen gebliebenen Fragen in Bezug auf das Bildungs- und Teilhabepaket und hier speziell das Modul gemeinschaftliche Mittagessenversorgung in Schulen und Kindertagesstätten 0691/2015

Der Ausschuss nimmt diese Beantwortung zur Kenntnis. **Frau Dr. Butterwegge** bedankt sich für die Ausführungen. Sie habe jedoch ursprünglich wissen wollen, wie viel Prozent der berechtigten Kinder aus den jeweiligen Rechtskreisen tatsächlich Mittagessenzuschuss erhalten. Hier bittet sie die Verwaltung, ihre Antwort nachzubessern.

2.3 Beantwortung einer Nachfrage zu: Beschulung von zugereisten Kindern und Jugendlichen in Köln, Sachstandsbericht zum 31.10.2014, VorlagenNr. 2804/2014 aus der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.01.2015 0735/2015

Die als **Tischvorlage** ausgeteilte Beantwortung liegt der Niederschrift nochmals als **Anlage 2** bei. Sie wird von den Mitgliedern ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3 Mitteilungen

3.1 Finanzierung der Erziehungs-, Ehe-, Lebens- und Familienberatungsstellen von Trägern der Jugendhilfe 4008/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.2 Förderung von außerunterrichtlichen Projekten der kulturellen Bildung im Offenen Ganztage 0365/2015

Auch diese Mitteilung wird ohne Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.3 Internetportal für die kulturelle Bildung 0402/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Diskussion zur Kenntnis genommen.

3.4 Osterferienpielangebote im Internet 0505/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen. **Frau Laufenberg** hat vom Defekt des kleinen Busses "Juppichen" gehört und möchte wissen, ob er nun wieder einsatzbereit sei.

Aufgrund einer Vielzahl kostenintensiver Reparaturen sei der Bus nicht mehr tragbar gewesen, bestätigt **Frau John**. Bis ein Sponsor für einen neuen Bus gefunden sei, habe die Verkehrswacht freundlicherweise eines ihrer Fahrzeuge für den Übergang zur Verfügung gestellt.

3.5 Durchführung der heilpädagogischen Förderung von Schulkindern im interdisziplinären Rahmen durch das Kölner Therapiezentrum 0538/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird von den Mitgliedern zur Kenntnis genommen. **Frau Jahn** berichtet von dem Kampf, als 2011 die interdisziplinäre Förderung und Elternarbeit wieder implementiert werden musste, nachdem diese aufgrund von Änderungen auf Bundesebene fast vollkommen zum Erliegen gekommen sei.

Sie erkundigt sich, ob sich auf bundesgesetzlicher Ebene inzwischen eine Veränderung ergeben habe, welche den interdisziplinären Ansatz wieder anerkenne und automatisiere.

Das muss **Herr Völlmecke** verneinen. Diese Förderung werde weiterhin durch kommunale Mittel und die Unterstützung der Krankenkassen finanziert, und er sei froh, dass für Köln diese Lösung gefunden werden konnte. In diesem Jahr werden weitere Gespräche mit den örtlichen Krankenkassen geführt, mit der Zielsetzung, dieses System für Köln zu erhalten.

3.6 Stellenverlagerungen kommunale Schulsozialarbeit 0301/2015

Die Mitteilung wird zur Kenntnis genommen. **Frau Beigeordnete Dr. Klein** weist darauf hin, dass die Verwaltung mit der Aufgabe konfrontiert sei, eine knappe Ressource möglichst gerecht zu verteilen. Bei rund 140 Schulsozialarbeiterstellen für mehr als 300 Kölner Schulen sei dies natürlich nicht immer einfach.

Im Primarbereich werde auf Basis der Sozialraumdaten (mit dem Indikator des Sozialleistungs- und BuT-Bezugs) verteilt. Bei den weiterführenden Schulen werde auch der Aspekt berücksichtigt, welche Schulen Seiteneinsteigerklassen anbieten oder inklusiv arbeiten. Diese Kriterien werden laufend aktualisiert, um eine zeitgemäße, sinnvolle Verteilung beibehalten zu können.

Es freut Frau Beigeordnete Dr. Klein, dass mittlerweile auch das Stadtgymnasium Köln-Porz mit einer solchen Stelle ausgestattet werden konnte.

3.7 **Verlässliche Vertretungsregelung in Kindertagespflege 0493/2015**

Die Ausschussmitglieder nehmen die Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis. **Frau Dr. Butterwegge** bedankt sich für die differenzierte Information und möchte wissen, wieviel Prozent der Tagespflegeeltern diese Vertretungsregelung in nächster Zeit voraussichtlich anbieten können und ob bei Modell Nr. 2 jährlich oder wöchentlich 2 Stunden für den Bindungsaufbau zwischen Vertretungskraft und Kindern angesetzt seien.

Sie merkt an, dass mit 90 Großtagespflegen mit wesentlich zu vielen (im Verhältnis zur regulären Tagespflege und Kindertageseinrichtungen) gerechnet werde. Ursprünglich haben nur 20 bis 30 in Rede gestanden, daher möchte sie wissen, worauf diese Berechnung basiere, wie viele solcher Einrichtungen es aktuell in Köln gebe und wie die Ausbauplanung aussehe.

Auch **Frau Rabenstein** begrüßt die Vorlage, zu deren letztem Satz sie fragt, ob die Verantwortung für die tatsächliche Umsetzung der Vertretungsregelung vertraglich auf die Tagespflegepersonen übertragen werde, oder ob die Zuschüsse für die einzelnen Tagespflegepersonen an die Wahrnehmung eines der vorgeschlagenen Modelle geknüpft seien.

Frau Krause hofft, bis zum Sommer die meisten Tagespflegen in einem der Vertretungsmodelle verankert zu sehen. Momentan existiere keine vertraglich festgelegte Verpflichtung. Die Umsetzung könne nur sukzessive erfolgen, wozu die Kontaktstelle einen großen Beitrag leiste. Sollte das System von den Tagespflegepersonen nicht angenommen werden, müsse man andere Wege suchen, um dies zu gewährleisten.

Die Zahl von 90 Großtagespflegen resultiere aus einer Hochrechnung für die verschiedenen Modelle, so Frau Krause. Das bedeute nicht, dass nun auf diese konkrete Zahl hingearbeitet werde. Vielmehr müsse nun beobachtet werden, welches Modell in welchem Maße angenommen werde, um schließlich je nach Grad der Inanspruchnahme neu zu berechnen.

3.8 **Berichtswesen Dezernat IV - Teilbericht Jugendhilfeausschuss 2014 0486/2015**

Die Mitteilung und der Bericht werden von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen. **Herr Dr. Schlieben** stellt in Bezug auf AN/1498/2007 (Seite 3 der Anlage) anlässlich der Verabschiedung Frau Johns die Frage in den Raum, wie viele Maßnahmen in den letzten 11 Jahren ihrer Zusammenarbeit auf Spiel- und Bolzplätzen umgesetzt werden konnten. Er würde sich freuen, wenn Frau John zu den Feierlichkeiten an dem Tag, an dem der Maßnahmenplan final abgearbeitet werden kann und ein neuer eingeführt werde, eine Einladung erhalte.

Herr Bergmann vermisst einige Vorlagen und fragt, inwieweit hier Anspruch auf Voll-ständigkeit erhoben werden könne. Ihm fehle der Beschluss zur Richtlinie über die Förderung kulturpädagogischer Facheinrichtungen.

Auch stellt er die Richtigkeit eines Sachstandes in Frage: so seien nicht alle unter A/0106/007+A/0205/007 (Seite 2) beschriebenen Einrichtungen realisiert worden, zum Beispiel fehle der Standort Gernsheimer Str. von der ersten Liste. Hier sei man im Jahr 2011 sogar weitergegangen mit einem Ranking, wodurch unter Anderem Kalk-Nord als Standort hinzugekommen sei.

Bei dem Modellprojekt auf Grundlage der Vorlagen 1003/002, 1105/002 und 1108/002 (Seite 2) sei es seiner Erinnerung nach darum gegangen, ehrenamtliche Patenschaften für arbeitslose Jugendliche anzubieten. Im Bericht werde nun ausschließlich das Projekt „Joblinge“ damit in Verbindung gebracht, was eigentlich aus einem ganz anderen Kontext heraus entstanden sei.

Frau Beigeordnete Dr. Klein bittet, den Fokus vor Allem auf das Ampelsystem zu legen, da die Sachstände nur einen kurzen Abriss dessen darstellen, woran teilweise seit vielen Jahren gearbeitet werde. In vielen Themenbereichen gebe es darüber hinaus Überschneidungen einzelner Punkte.

Herr Schäfer-Remmele unterstreicht, dass er Verständnis habe, wenn bestimmte, wenig relevante Punkte weggelassen werden, doch könne dies schnell zum System werden. Er sei aufmerksam geworden, da sowohl im Vortrag der Fachabteilung Kinderinteressen und Jugendförderung, als nun auch hier, die kultur- und medienpädagogischen Facheinrichtungen offensichtlich untergegangen seien.

Anmerkung der Verwaltung:

Der Bericht enthält ausnahmslos alle positiv beschiedenen, öffentlichen Beschlüsse des Jugendhilfeausschusses im Berichtsjahr sowie die der vergangenen Jahre, sofern diese nicht in einem der vorherigen Jahresberichte als „erledigt“ oder „nicht (mehr) umsetzbar“ deklariert wurden. Es wird in keinem Fall auf die Nennung eines Beschlusses verzichtet, ohne dass vorher offiziell der Status „erledigt“ oder aber „nicht (mehr) umsetzbar“ festgestellt und bekanntgegeben wurde.

Öffentliche Beschlüsse, die der Jugendhilfeausschuss nur vorberaten hat, werden dann erfasst, wenn sie vom Amt für Kinder, Jugend und Familie erstellt und vom Rat beschlossen wurden.

Die einzelnen Sachstände werden von den jeweiligen Fachabteilungen verfasst. Dabei sollen laut Anweisung des Amtes des Oberbürgermeisters die Sachstände aus den Vorjahren überschrieben und lediglich die Neuerungen im Berichtsjahr dargestellt werden. Somit können die einzelnen Sachstände keinen umfassenden Überblick über die gesamte Entwicklung des jeweiligen Themenkomplexes leisten.

3.9 Osterferienspielaktionen des Mobilen Treff "Juppi" 0564/2015

Die Mitteilung der Verwaltung wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

3.10 Neue Jugendeinrichtung im Stadtbezirk Köln-Mülheim am Rendsburger Platz 0580/2015

Diese Mitteilung wird ebenfalls ohne Nachfragen oder Hinweise zur Kenntnis genommen.

**3.11 Annahme einer zweckgebundenen Spende für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Rodenkirchen durch Dringlichkeitsentscheidung der Bezirksvertretung Rodenkirchen
0661/2015**

Auch diese Mitteilung der Verwaltung wird ohne nähere Aussprache zur Kenntnis genommen.

**3.12 Bestellung eines stellvertretend beratenden Mitgliedes für den Jugendhilfeausschuss
0767/2015**

Die Ausschussmitglieder nehmen auch diese Mitteilung ohne weitere Aussprache zur Kenntnis.

**3.13 Bestellung beratender Mitglieder für den Jugendhilfeausschuss nach der städtischen Hauptsatzung
0768/2015**

Die Mitteilung wird ohne weitere Wortbeiträge zur Kenntnis genommen.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates

4.1 Frühere Anträge

Frühere Anträge sind nicht vorhanden.

4.2 Neue Anträge

**4.2.1 Freizeitangebote für Flüchtlingskinder
AN/0450/2015**

Herr Klausing bittet darum, den Antrag der CDU-Fraktion vom 11.03.2015 aufgrund des thematischen Zusammenhangs gemeinsam mit der Beschlussvorlage unter TOP 8.3 zu beraten. Der Ausschuss erklärt sich hiermit einverstanden.

5 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

5.1 Frühere Anfragen

5.1.1 Werden Kinder und Eltern zurücklassen? – Welche Kriterien gelten in der Kölner Kinderbetreuung?

AN/0172/2015

und

zu 5.1.1 0490/2015

Die Anfrage der Piraten-Gruppe vom 21.01.2015 (vertagter TOP 5.2.1 aus der Sitzung 27.01.2015) und die zugehörige Beantwortung der Verwaltung werden ohne weiteren Kommentar oder Rückfragen zur Kenntnis genommen.

5.2 Neue Anfragen

5.2.1 Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in psychischen Problemlagen

AN/0447/2015

Da die Beantwortung durch die Verwaltung noch nicht vorliegt, wird die Behandlung der schriftlichen Anfrage der CDU-Fraktion vom 11.03.2015 auf die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.05.2015 **vertagt**.

5.2.2 Zukunft der städtischen Kita Bonner Straße / Mertener Straße

AN/0459/2015

Da die Beantwortung noch nicht vorliegt, wird die Behandlung der vor Sitzungsbeginn als **Tischvorlage** ausgeteilten Anfrage der CDU-Fraktion vom 13.03.2015 auf die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 05.05.2015 **vertagt**.

6 Beschlüsse gemäß § 41 Absatz 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen

6.1 Mittelverteilung 2015 an verschiedene Träger 3865/2014

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel den folgenden Trägern zu gewähren:

Waage Köln e.V.	39.500,00 Euro
Lobby für Mädchen e.V.	109.300,00 Euro
Zartbitter e.V.	117.000,00 Euro
Rom e.V. (Projekt: Amaro Kher)	115.700,00 Euro
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Köln e.V.	518.520,00 Euro

Abstimmungsergebnis:

- 12 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Frau Volland-Dörmann (AWO) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

6.2 Finanzierung Fachberatung im Paritätischen Köln 0013/2015

Herr Dr. Schlieben kündigt die Enthaltung der CDU-Fraktion an, da die Finanzierung der Familienberatung im Paritätischen in unmittelbarem Zusammenhang mit der Diskussion um die Globalmittel stehe, die bereits vergangenes Jahr unsägliche Ausmaße angenommen habe.

Er fragt außerdem, wann mit der angekündigten Leistungsvereinbarung zu rechnen sei.

Frau Beigeordnete Dr. Klein erläutert, dass bereits alle Einzelheiten ausgehandelt und in der Leistungsvereinbarung verschriftlicht worden seien. Sobald die entsprechende Mittelbereitstellung vom Jugendhilfeausschuss beschlossen worden sei, werde das Modul „Little Bird“ eingearbeitet und die Vereinbarung schließlich unterschrieben.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt – vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltsatzung – unter Hinweis auf seinen Beschluss 3053/2013 vom 12.11.2013 (TOP 6.1), die dort für das Haushaltsjahr 2014 beschlossene Förderung bis auf Weiteres auf der Grundlage einer noch abzuschließenden Leistungsvereinbarung fortzusetzen.

Abstimmungsergebnis:

- 10 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- 3 Enthaltungen: CDU-Fraktion (2), Caritasverband Köln e.V. (1)

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.3 Verteilung von Haushaltsmitteln aus dem Teilergebnisplan 0604 Kinder und Jugendarbeit im Jahr 2015 hier: Förderung der freien Jugendhilfe (Globalmittel) 0200/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss –Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie- beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 370.000 Euro wie folgt zu gewähren.

Spitzenverband	Zuschussbetrag
Arbeiterwohlfahrt	90.042,44 Euro
Caritasverband	90.042,44 Euro
Diakonisches Werk	90.042,44 Euro
Der Paritätische	90.042,44 Euro
Deutsches Rotes Kreuz	<u>9.830,24 Euro</u>
Summe	370.000,00 Euro

Abstimmungsergebnis:

- 11 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

*Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.
Frau Volland-Dörmann (AWO) und Herr Krücker (Caritasverband) haben weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).*

6.4 Mittelverteilung an das "Familienhaus Buchforst - Sommerberg" und das "Familien- und Nachbarschaftsheim Ossendorfspark" im Haushaltsjahr 2015 aus dem Teilplan 0606 0242/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung für 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 109.250,00 Euro für das Familienhaus Buchforst des Trägers „Der Sommerberg – AWO Betriebsgesellschaft mbH“ und in Höhe von 109.250,00 Euro für den Familien- und Nachbarschaftstreff Ossendorfspark des Trägers „Sozialdienst Katholischer Männer Köln e.V.“ zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

6.5 Mittelverteilung an die Mitgliedsverbände im "Ring politischer Jugend" im Haushaltsjahr 2015 aus dem Teilplan 0604 0219/2015

Frau Parnow bittet eine fachkundige Ansprechpartnerin oder einen fachkundigen Ansprechpartner, ihr nach Beendigung der Sitzung kurz zu erläutern, aus welchen Gründen die Linksjugend hier keine Berücksichtigung gefunden habe.

Herr Rottmann weist darauf hin, dass die AfD die Mittelvergabe unter Auslassung der Linken Jugend für rechtswidrig hält und rät von einem Beschluss ab. Ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Berlin/Brandenburg habe bestätigt, dass es sich hierbei um eine illegale Parteifinanzierung handele.

Die Diskussion um die Rechtmäßigkeit sei eine alte, erwidert **Herr Bergmann**. Die Frage, ob die Förderung politischer Jugendverbände im Rahmen des SGB VIII (Sozialgesetzbuch Aches Buch) überhaupt möglich sei, sei bereits vielfach diskutiert worden. Seiner Information nach habe die höchstrichterliche Entscheidung genau das

Gegenteil bestätigt, nämlich dass diese Förderung zulässig sei, aber auch die Linke Jugend Anspruch habe.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen erklärt, dass viele Ausschussmitglieder ihre Zustimmung signalisieren, so dass er davon ausgehe, dass Herr Bergmann dies richtig darstelle. Davon unabhängig setze er voraus, dass die Verwaltung ihre Beschlussvorlagen ohnehin der aktuell geltenden Rechtsprechung anpasse.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie- beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung für 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 19.800,00 Euro an die Mitgliedsverbände im „Ring politischer Jugend Köln“ zu gewähren.

Die Verteilung der Fördermittel für die politische Jugendarbeit soll auf Grundlage des vom geschäftsführenden Verband (Junge Union Köln) genannten Verteilerschlüssels wie folgt vorgenommen werden:

1. Jungsozialisten	6.642,72 Euro
2. Junge Union	9.514,46 Euro
3. Grüne Jugend	2.093,71 Euro
4. Junge Liberale	1.549,11 Euro
Summe	19.800,00 Euro

Abstimmungsergebnis:

- 10 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (1), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- 2 Enthaltungen: Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1)

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Herr Klausning (CDU) hat weder an der Beratung, noch an der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt teilgenommen (Befangenheit).

**6.6 Mittelverteilung 2015 für die stadtteilorientierte Drogenhilfe an den "Sozialdienst Katholischer Frauen e. V. Köln" (SKF) und "Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln" (SKM) sowie für die Drogenberatungsstellen des "Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln" und der "Drogenhilfe Köln gGmbH"
3999/2015**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2015, die im Haushaltsjahr 2015 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 1.753.000 Euro wie folgt zu gewähren:

27.115,05 Euro für die stadtteilbezogene Drogenhilfe des SKF

54.384,95 Euro für die stadtteilbezogene Drogenhilfe des SKM

482.300,00 Euro für die Drogenberatungsstelle des SKM

1.189.200,00 Euro für die Drogenberatungsstelle der Drogenhilfe Köln gGmbH

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

7 Ausschussempfehlungen an andere Ausschüsse

Es werden keine Empfehlungen an andere Ausschüsse oder Bezirksvertretungen ausgesprochen.

8 Ausschussempfehlungen an den Rat

**8.1 Mitteilung über die Benennung neuer beratender Pflichtmitglieder für den Jugendhilfeausschuss
0076/2015**

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat nimmt Kenntnis, dass das Polizeipräsidium Köln Herrn Bernd Reuther

anstelle des bisherigen Hauptmitgliedes Herrn Wolfgang Wendelmann als hauptamtliches, beratendes Pflichtmitglied für den Jugendhilfeausschuss benennt.

Zudem nimmt der Rat Kenntnis, dass das Polizeipräsidium Köln

Frau Elke Polage

als persönliche Vertreterin des Hauptmitgliedes Herrn Bernd Reuther für den Jugendhilfeausschuss benennt.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.2 Mitteilung über die Benennung neuer beratender Pflichtmitglieder für den Jugendhilfeausschuss 0138/2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat nimmt Kenntnis, dass das Gesundheitsamt der Stadt Köln

Frau Dr. Anne Bunte

als hauptamtliches, beratendes Pflichtmitglied für den Jugendhilfeausschuss benennt.

Zudem nimmt der Rat Kenntnis, dass das Gesundheitsamt der Stadt Köln

Frau Dr. Andrea Eulgem

als persönliche Vertreterin des Hauptmitgliedes Frau Dr. Anne Bunte für den Jugendhilfeausschuss benennt.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

8.3 **Zusätzliche Jugendhilfsangebote für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien** **0425/2015**

Herr Klausing möchte an dieser Stelle den CDU-Antrag einbinden, da er glaubt, dass Integration besonders im Rahmen der Jugendverbandsarbeit und nicht nur der offenen Kinder- und Jugendarbeit stattfinden. Zwar sei die Beschlussvorlage unterstützenswert, doch knüpfen Flüchtlingskinder in Spielgruppen der Jugendverbände schnell kulturübergreifende Kontakte, womit die Verbandsarbeit ein ebenso wertvolles Element der Flüchtlingsarbeit darstelle. Er schlägt daher vor, im Beschlusstext hinter dem Passus "...Konzept zu realisieren" folgenden Satz zu ergänzen: "Hierbei finden in der präventiven Kinder- und Jugendhilfe (Punkt 1) neben der offenen Kinder- und Jugendarbeit auch Jugendverbände - koordiniert vom Kölner Jugendring – Berücksichtigung."

Herr Bergmann fragt, warum in den Beschlusstext einzelne Bereiche aufgenommen werden sollen, da dann auch weitere Angebotsgruppen, zum Beispiel aus Jugendschutz oder Kultur- und Medienpädagogik, aufgenommen werden müssten. Seiner Auffassung nach seien die Jugendverbände wie alle anderen Angebote auch mit der ursprünglichen Formulierung inkludiert.

Wenn dies tatsächlich so sei, bliebe der von ihm vorgeschlagene Zusatz schließlich unschädlich, entgegnet **Herr Klausing**. Er möchte es explizit erwähnt wissen, um zu verhindern, dass im Nachhinein der Beschlusstext falsch interpretiert werde, weil im anliegenden Konzept durchgängig nur von der offenen Kinder- und Jugendarbeit die Rede sei, und diese offene Kinder- und Jugendhilfe eben *nicht* die Jugendverbandsarbeit umfasse.

Frau van Dawen-Agreiter unterstützt den Hinweis der CDU-Fraktion, um den Verbänden von vornherein Sicherheit in der Beschlusslage zu geben.

Herr Bürgermeister Dr. Heinen möchte vermeiden, dass mit einer Formulierung wohlmöglich jemand vergessen werde. Mannigfaltige Angebote können nur durch die volle Vielfalt der Trägerlandschaft erbracht werden.

Herr Schäfer-Remmele gibt zu Bedenken, dass die in Köln ansässigen kultur- und medienpädagogischen Projekte sich in der Tat übersehen fühlen, obwohl es in diesem Bereich doch sehr enge Kooperationen gebe.

Die Einlassung sei berechtigt, erklärt **Frau Volland-Dörmann**. Deswegen schlage sie vor, den AK80 im Beschlusstext zu nennen. Über ihn seien *sämtliche* Angebote, auch die der Jugendverbände *und* der Kultur- und Medienpädagogik, über ihre Spitzenverbände vertreten, so dass niemand befürchten müsse, außen vor gelassen zu werden.

Herr Klausing erkundigt sich, ob die kulturelle Medienarbeit nicht bereits in der offenen Kinder- und Jugendarbeit enthalten sei. Dies verneint **Herr Bergmann**; im AK80 wiederum seien tatsächlich alle vertreten. Die unter Punkt 1 genannte präventive Kinder- und Jugendarbeit beinhalte alle genannten Aspekte nach § 11 SGB VIII. Die offene Kinder- und Jugendarbeit sei *nur ein Teil* des § 11.

Auch wenn es wichtig sei, alle in diesem Feld Aktiven in den Beschlusstext miteinzu beziehen, hält **Frau Quilling** die Aufsplitterung in verschiedene Paragraphen oder Angebotsarten für obsolet. Zudem werde auf Seite 3 der Kölner Jugendring klar be-

nannt, insofern seien die Verbände *nicht* vergessen worden. Die Kinderkulturarbeit sollte in der Tat noch Erwähnung finden.

Frau van Dawen-Agreiter erklärt sich einverstanden, auf den AK80 abzustellen, jedoch mit einer abweichenden Formulierung, da der Kölner Jugendring schließlich nicht für die Jugendverbandsarbeit per se stehe.

Auch **Herr Bürgermeister Dr. Heinen** spricht sich zwecks Vermeidung einer Benachteiligung jedweder Einrichtungen für eine Aufnahme des AK80 in den für die Folgeaufträge maßgeblichen Beschlusstext aus. **Herr Bergmann** schlägt deswegen vor, hinter „...Präventiven Jugendhilfe“ zu ergänzen: “(Aufgabenfelder des AK80 – integrative Jugendarbeit)”. *Der Ausschuss erklärt sich hiermit einverstanden.*

Frau Blum-Maurice sieht die Auflistung der hier angesprochenen Aufgaben als nicht abschließend an: darüber hinaus gehe es um Jugendschutz, frühe Hilfen und Familienberatung. Sie fragt, ob ihr Angebot, Gruppen zum Thema **Hilfen in der frühen Kindheit** in den Unterkünften anzubieten, in den Planungen berücksichtigt worden sei.

Herr Völlmecke (Abteilung Pädagogische und Soziale Dienste) weist auf die zwei Schwerpunkte des vorliegenden Konzepts hin: präventive Jugendhilfe und vorschulische Bildung.

Bei Letzterem werden besonders die **Familien** in den Blick genommen, denen Integrationsleistungen angeboten werden sollen, um sie in ihrem neuen Lebensumfeld – dem Sozialraum – dauerhaft eingliedern zu können. Hier sei besonders der Interkulturelle Dienst der Stadt Köln (IKD) aktiv, unter Zuhilfenahme der Angebote von freien Trägern der Jugendhilfe. Diese Form der Arbeit solle auch in den neuen Einrichtungen etabliert werden. Welche Träger im Einzelnen angesprochen werden, hänge von den Gegebenheiten vor Ort ab.

Der Vollständigkeit halber weist **Herr Peters** darauf hin, dass entgegen der Angaben in Anlage 1, Seite 8 im Container Langenbergstr. Blumenberg durchaus Kinder betreut werden.

Selbstverständlich habe es während und seit Erstellung des **Konzept**s Veränderungen in den örtlichen Entwicklungen gegeben, womit solche Abweichungen zu erklären seien, führt **Herr Völlmecke** an. Inzwischen gebe es sogar mehr Einrichtungen, als ursprünglich vorgesehen und in der abgebildeten Übersicht aufgelistet. Die Planung der Hilfe basiere jedoch stets auf dem aktuellen Bedarf.

Der Ausschussvorsitzende stellt nun die Beschlussvorlage mit geänderter Formulierung - wie von Herrn Bergmann vorgeschlagen – zur Abstimmung:

Geänderter Beschluss (Änderung unterstrichen):

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – empfiehlt dem Rat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung die Angebote für Flüchtlingskinder und -jugendliche im Bereich der „Vorschulischen Bildung“ und „Präventiven Jugendhilfe“ (Aufgabenfelder des AK80 – integrative Jugendarbeit) gemäß dem der Beschlussvorlage beigefügten Konzept zu realisieren. Die hierzu erforderlichen zahlungswirksamen Aufwandsermächtigungen sind im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplanes 2015 entsprechend zusätzlich bereitzustellen (siehe Punkt Finanzierung in der Begründung).

Darüber hinaus sind im Stellenplan 1 Stelle Sozialarbeiter/-pädagogin in EG S 12 TVÖD-V und 4,5 Stellen Sozialarbeiter/-pädagogin in EG S 11 TVÖD-V zuzusetzen. Bis zur Inkraftsetzung des Stellenplans werden verwaltungsmäßig Verrechnungen zur Verfügung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

- 13 Zustimmungen: SPD-Fraktion (3), CDU-Fraktion (2), Bündnis 90/ Die Grünen (1), FDP-Fraktion (1), Fraktion Die Linke. (1), AWO Kreisverband Köln e.V. (1), BDKJ Erzdiözese Köln e.V. (1), Caritasverband Köln e.V. (1), Der Paritätische NRW Kreisgruppe Köln e.V. (1), SJD - Die Falken Kreisverband Köln (1)
- keine Gegenstimmen
- keine Enthaltungen

Einstimmig zugestimmt.

Anmerkungen:

Frau Jahn und ihr Vertreter Herr Thelen (Bündnis 90/Die Grünen) sowie Frau Kupferer und ihre Vertreterin Frau Weber (Sportjugend) waren weder bei der Beratung, noch bei der Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt anwesend.

Die als Tischvorlage ausgeteilte Beschlussvorlage liegt der Niederschrift nochmals als Anlage 3 bei.

9 Anfragen

9.1

Frau Parnow erkundigt sich angesichts des Presseberichtes des Landesministeriums für Arbeit, Integration und Soziales, ob und in welcher Höhe die Stadt Köln eine Erstattung der BuT-Restmittel vom Bund erwarte, und wie sichergestellt werde, dass diese den originär berechtigten BuT-Empfängern zugute kommen.

Die Verwaltung wird diese Anfrage schriftlich beantworten.

gez. Dr. Ralf Heinen (Vorsitzender)
gez. Petra Lohmann (Schriftführerin)